

22. Die kurze Nacht

(Den dach en wil niet verborghen zijn)

The musical score is written in G major (one sharp) and consists of five staves. The first two staves have a 2/2 time signature, and the last three staves have a 3/2 time signature. The melody is in the treble clef. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The final staff ends with a double bar line.

„Der Tag, der will nicht ver - bor - gen
fein, Es ist schon Tag, das dün - ket mein; Doch
wer ver - bor - gen hat sein Lieb, Wie schwer ist
da das Schei - - - den, da das
Schei - - - den!“

„Der Tag, der will nicht verborghen sein,
Es ist schon Tag, das dünket mein;
Doch wer verborghen hat sein Lieb,
Wie schwer ist da das Scheiden!“

„Ach, Wächter, laß dein Spotten sein
Und laß mir schlafen den Allerliebsten mein;
Ein Fingerring rot will ich dir schenken,
Willst du den Tag nicht künden.“

„Ach, künd ich ihn nicht, unselig Weib,
So gehts dem Jüngling an sein Leib;
Hast du den Schild, ich hab den Speer,
Darum muß scheiden er nunmehr.“

Der Jüngling aus dem Schlaf aufsprang,
Die Liebste in die Arme nahm:
„Laß es dir nicht zu Herzen gehen,
Nachts gibts ein Wiedersehen.“

Der Jüngling auf sein Falbroß trat,
Die Fraue auf hoher Binne lag;
Sie sah, den Blick nordwärts gerichtet,
Den Tag durch die Wolken lichten:

„Hätt ich den Schlüssel von dem Tag,
Ich würf ihn in die wilde Maas,
Und von der Maas bis in den Rhein,
Da sollt er nimmer funden sein.“